

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Balak

Erasmus Gaß

erstellt: Dezember 2007

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/14465/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Balak

Erasmus Gaß

1. Name

1.1. Etymologie

Balak (בַּלְאָק *bālāq*) ist nach dem biblischen Befund ein moabitischer König, Sohn von Zippor („Vogel“), zur Zeit von Exodus und Landnahme. Jedoch hat es am Übergang zur → [Eisenzeit I](#) in → [Moab](#) weder Königtum noch Staat gegeben, was eine historische Auswertung unmöglich macht.

Die Etymologie des biblischen Eigennamens Balak konnte bislang nicht zweifelsfrei geklärt werden. Meist wird Balak von der seltenen Wurzel *BLQ* abgeleitet, die mit dem arabischen *balaqa* „öffnen / aufreißen“, dem altsüdarabischen *blq* „Öffnung“ und dem syrischen *blaq* „öffnen / überwinden“ verbunden werden kann. Aufgrund dieser Kognate und der masoretischen Vokalisation als Nomen (*qātā*; Bauer / Leander §61 m“) und nicht als Verbum wird Balak vielleicht als elliptischer Nominalsatz „(Gott) ist Öffner“ zu deuten sein, wobei das theophore Element ausgefallen ist und als Objekt des Öffnens wohl der Mutterschoß vorausgesetzt ist.

Die andere Ableitung des Eigennamens Balak als „(Gott) ist ein Zerstörer“ bleibt fraglich, da sie sich lediglich auf eine vermutete biblische Bedeutung der Wurzel *BLQ* ([Jes 24,1](#); [Nah 2,11](#)) stützt. Auch eine symbolische Deutung des Namens Balak als „Zerstörer“ – und zwar Israels im vorliegenden Kontext (Ross, 342; Levine 144) – nimmt die breite Bezeugung dieses Namens (s.u.) nicht ernst, zumal sie dann nur als eine ad-hoc-Bildung für den bestehenden Kontext zu bewerten ist und die anderen Belege nicht erklären kann.

Gegen die frühere Deutung dieses Namens als heros eponymos der Landschaft *el-Belqā'* (Abel, 383) oder als literarische Erfindung aufgrund dieses Toponyms (Rouillard, 43) sprechen hingegen die weite Verbreitung des Namens Balak und der fehlende Laryngal.

1.2. Außerbiblische Belege

Trotz seiner rätselhaften Bedeutung ist der Eigenname Balak im semitischen Bereich des Öfteren belegt: frühaltbabylonisch *Ba-la-qū-um* bzw. *Ba-la-qī-im* (Simmons, 118:16), neuassyrisch *Ba-la-qū* (Parker, 92: BT 108:12), altarabisch

BLQ, *DBLQ* bzw. *'BLQ* (Ryckmans, 52) sowie reichsaramäisch möglicherweise *BLQ* (Sachau, 247.251: APO 70:5; 72:1; Mulzer, 236; Zadok, 109. Die Lesart ist jedoch unsicher, vgl. Porten 221, der *SLK* liest). Der auf einem Sarkophag der Nekropole von Tyrus belegte griechische Name Βαλλικιος (Rey-Coquais, 103) ist aufgrund der Endung und der Doppelkonsonanz wohl kaum mit dem biblischen Balak zu verbinden (so aber Zadok 109).

2. Balak in der Bibel

2.1. Balak in der Bileamerzählung (Num 22-24)

Balak ist neben → [Bileam](#) der Hauptakteur in der Bileamerzählung [Num 22-24](#) (35 Erwähnungen). Nachdem die Israeliten die → [Amoriter](#) besiegt haben und in der Ebene → [Moabs](#) lagern, lässt der Moabiterkönig Balak den Seher Bileam durch die Ältesten von Moab und → [Midian](#) rufen, um Israel vor der befürchteten Auseinandersetzung effektiv zu verfluchen. Balak ist davon überzeugt, dass der mächtige Seher Bileam bei entsprechender Bezahlung ein wirkmächtiges Wort gegen Israel auszusprechen imstande sein wird. Nur dann könne Moab siegreich aus dem bevorstehenden Kampf mit Israel hervorgehen. Jedoch weist Bileam in der Erzählung [Num 22-24](#) wiederholt darauf hin, dass er nur das Wort seines Gottes → [JHWH](#) mitteilen könne. In drei Anläufen versucht Balak, ein ihm günstiges Wort von Bileam zu erhalten. Hierfür wechseln sie jeweils ihre Position (Bamot-Baal, Pisga, Peor), um Israel von verschiedenen Seiten zu sehen. Beide glauben nämlich, dass aus dem Anblick Israels bereits Segen oder Fluch abgeleitet werden könne. Balak handelt in der vorbereitenden Routine als Opferpriester, während sich Bileam für den Orakelempfang zurückzieht. Nach dem dritten positiven Orakel entbrennt der Zorn Balaks und er drängt Bileam, zu verschwinden. Jedoch muss er noch ein viertes Mal ein weiteres Segenswort anhören.

2.2. Balak außerhalb der Bileamerzählung

Außerhalb der Bileamerzählung [Num 22-24](#) wird Balak im Alten Testament nur noch sporadisch erwähnt ([Jos 24,9-10](#); [Ri 11,25](#); [Mi 6,5](#)). Balak steht hier synonym für den vergeblichen Versuch, Gottes Pläne zu durchkreuzen. Die Bileam-Tradition gilt als ein besonderes Beispiel für den Schutz Israels durch Gott (Ross, 342).

Im Neuen Testament wird Balak mit den Ereignissen von Schittim (s. Abel-Schittim → [Abel in Ortsnamen](#)) und dem Abfall zum Baal-Peor in [Num 25,1ff.](#) sowie dem Midianiterkrieg in [Num 31,1ff.](#) verbunden ([Apk 2,14](#)). Nach [Num 31,16](#) war es allerdings lediglich Bileam, der die Midianiterinnen zu einer Verführung der Israeliten angestiftet hatte. Die Ausweitung auf Balak ist wohl eine midraschartige Erweiterung und soll im neutestamentlichen Kontext vor

Götzendienst und Unzucht warnen (Baltzer, 192).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Gaß, Erasmus, Art. Balak , in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2007

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Biblisch-historisches Handwörterbuch, Göttingen 1962-1979
- Neues Bibel-Lexikon, Zürich u.a. 1991-2001
- The Anchor Bible Dictionary, New York 1992
- The Interpreter's Dictionary of the Bible, Nashville / New York 1962

2. Weitere Literatur

- Abel, F.-M., 1933, Géographie de la Palestine I (EtB 42), Paris
- Baltzer, K., 1962, Art. Balak, BHH I, 192
- Bauer, H. / Leander, P., 1922, Historische Grammatik der hebräischen Sprache des alten Testaments, Halle a. d. S.
- Levine, B.A., 2000, Numbers 21-36 (AB 4A), New York
- Mulzer, M., 1991, Art. Balak, NBL I, 236
- Parker, B., 1963, Economic Tablets from the Temple of Mamu at Balawat, Iraq 25, 86-103
- Porten, B., 1999, Textbook of Aramaic Documents from Ancient Egypt 4. Ostraca & Assorted Inscriptions, Winona Lake
- Rey-Coquais, J.-P., 1977, Inscriptions de la Nécropole (BMB 29), Paris
- Ross, J.F., 1962, Art. Balak, IDB I, 342
- Rouillard, H., 1985, La Péricope de Balaam (Nombres 22-24) (EtB 4), Paris
- Ryckmans, G., 1934, Les Noms Propres Sud-Sémitiques I (BMus 2), Louvain
- Sachau, E., 1911, Aramäische Papyrus und Ostraka aus einer jüdischen Militär-Kolonie zu Elephantine, Leipzig
- Simmons, S.D., 1978, Early Old Babylonian Documents (Yale Oriental Series, Babylonian Texts 14), New Haven
- Zadok, R., 1980f., Notes on the Biblical and Extra-Biblical Onomasticon, JQR 71, 107-117

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de